

Kirche in WDR 2 | 09.07.2016 05:55 Uhr | Petra Schulze

Flüchtlingshilfe

O-Ton 1 Ramona Rohlfing: Wenn ich von ihm rede, ist es wie mein ... Kind eben auch schon so.

Autorin: So klingt es, wenn Ramona Rohlfing aus Vlotho von ihrem west-afrikanischen Familienzuwachs spricht. Es ist ein 21-jähriger Mann aus Guinea. Ramona Rohlfing arbeitet ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe der Diakonie. Sie spielt mit Kindern aus den Flüchtlingscontainern, gibt Deutschunterricht, kümmert sich um minderjährige Geflüchtete. Ihr Schützling aus Guinea kam mit 18 Jahren nach Deutschland. Da hatte er schon einiges hinter sich. 2009 gab es in Guinea einen Aufstand.

O-Ton 2 Ramona Rohlfing: ...und da war er im Gefängnis und wurde auch gefoltert. Und, ja, die Angst die war da eben ständig dabei.

Autorin: Familie ist für den jungen Geflüchteten das Größte. Denn Kontakt nach Guinea hat er keinen mehr.

O-Ton 3 Ramona Rohlfing: Sein Papa ist tot, sein Bruder wurde bei dem Aufstand 2009 getötet, seine Schwester. Und seine Mama, ... da weiß er nicht viel, weil, die ist darüber nervlich eben kaputt. Er weiß auch gar nicht mehr, ob sie überhaupt noch lebt oder ... ja... Und das merkt man eben - ...also Familie ist für ihn alles.

Autorin: Familie sein – das heißt nicht nur eitel Sonnenschein.

O-Ton 4 Ramona Rohlfing: Was mich eben jetzt freut mit der Zeit: Am Anfang war das

noch so ein bisschen, er wollte uns natürlich gefallen... Und er hatte vielleicht auch Angst, dass wir sagen: Ach, nee, also es ist eben doch nichts oder so. Und ich sage mal, er hat alles gemacht, was wir so ... ja. Und heute ist es aber so, dass ich mich mit ihm eben auch schon streiten kann. Und das finde ich positiv.

Autorin: Jetzt ist er wie er ist. So kann Vertrauen entstehen - und Offenheit.

O-Ton 5 Ramona Rohlfing: Vor allem muss ich sagen beim Kochen oder Backen. ... Weil, da ist das nicht so wie im Verhör. Dann erzählt er eben viel von zu Hause. Und das ist ja eine Art von Vertrauen. Also, schon auch Sachen, also die er sonst noch nie erzählt hat.

Autorin: Und die deutsche Familie kann umgekehrt auch eigene Sorgen und Nöte mit ihm besprechen. Ramona Rohlfing setzt viel Zeit ein – fährt den jungen Mann zum Gitarrenunterricht oder Basketball. Doch man bekommt viel zurück, meint sie:

O-Ton 6: Ramona Rohlfing: Ja, an ... Liebe. Er nimmt immer meine Hand, dann drückt er mich...

Autorin: ...und sie lernt etwas über die andere Kultur. Der junge Geflüchtete ist Moslem. Gemeinsam haben sie im Koran gelesen:

O-Ton 7 Ramona Rohlfing: ... und dann habe ich entdeckt, dass ja Bibel und Koran ja wirklich viele Parallelen auch hat,...

Autorin: Ramona Rohlfing kann es kaum aushalten, wenn sie die Bilder von untergehenden Flüchtlingsbooten sieht oder wie die Geflüchteten abgewiesen werden. Sie selbst ist 1989 mit einem Koffer über die Prager Botschaft nach West-Deutschland gekommen.

O-Ton 8 Ramona Rohlfing: Ja, mit einem Koffer. Mein Sohn hatte einen kleinen Rucksack. Mehr hatten wir nicht. Also mein damaliger Mann, mein Sohn war vier und ich.

... und sind eben hier wirklich positiv aufgenommen worden. Also in Hof, da war ein Riesenempfang, eben auch gerade von den kirchlichen Vereinen.

Autorin: Gerade weil sie weiß, wie wichtig es ist, freundlich aufgenommen zu werden, eine Arbeit zu bekommen – deshalb geht ihr das nahe, wenn Geflüchtete schlecht behandelt werden. Und sie setzt was dagegen. Will ein bisschen was zurückgeben von dem, was sie selbst an Positivem erfahren hat.

Weitere Informationen:

<http://www.diakonie.de/thema-kompakt-unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge-16189.html>

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article151506352/Zahl-der-unbegleiteten-jungen-Migranten-verdoppelt.html>:

Die Welt: 26.01.2016 Zahl der unbegleiteten jungen Migranten verdoppelt von Marcel Leubecher

Deutschlandweit befinden sich 67.194 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) in Obhut der Jugendhilfe, alleine in den Wochen zwischen dem 1. November und dem 18. Januar kamen 21.301 junge Ausländer in die Zuständigkeit eines Jugendamtes, wie das Bundesverwaltungsamt der "Welt" mitteilte. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2014 nahmen die Jugendämter 11.642 unbegleitete Ausländer in Obhut, 2008 waren es erst 1099.